







# Die letzten 5 Ausverkaufs-Tage

sind  
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Sonnabend  
Eilen Sie zu dem sensationellen Angebot mit

**Auf  
sämtliche  
Preise!**

\* Große Auswahl  
noch  
in allen Lägern.

\* Bettbezüge  
Laken

Baumwollwaren, Leinen, Handtücher, Inlett, Züchen  
Gardinen, Stores, Bettdecken, Trikotagen, Strümpfe  
Damen- u. Herrenwäsche, Kurzwaren, Berufskleidung  
Teppiche, Läuferstoffe, Divandeecken, Tischdecken

**20%  
Rabatt!**

**Auf  
sämtliche  
Preise!**

\* Der Rabatt gelangt  
in bar an der Kasse  
zum Abzug.

\* Steppdecken  
Reisedecken

# Deutsches Kaufhaus

Ohlauer Straße 75.



Das überlegene Lächeln  
der Hausfrau bei ihren Backvorbereitungen  
Ich habe die butterfeine Rama, und ich  
weiß, daß mein Backwerk köstlich duftet  
und trefflich geraten wird.  
Und — ich spare Geld.

1/2 Pfd. 50 Pfg.



Montägige Gemeinde Breslau C. B. 2145  
3 öffentliche  
**Distussions-Abende**  
im Vortragssaal Grünstraße 14/16  
Genosse Kurt Kramer spricht am  
Mittwoch, den 15. Februar, 20 Uhr, über:  
„Auch-Marsyisten im Kampf gegen  
das Dogma der Accidenter“  
Mittwoch, den 22. Februar, 20 Uhr, über:  
„Beivassache Religion  
und gefälschter Marxismus“  
Mittwoch, den 29. Februar, 20 Uhr, über:  
„Lenins Kampf gegen  
die Verpöpfung des Marxismus“  
Freie Aussprache nur für Sozialisten  
Eintritt frei! Der Vorstand

## Wein-Import-Haus Herzberg & Comp.

verkauft in seinen  
5 Geschäften:  
Häfchenstraße 48  
Mühlentorplatz 18  
Klosterstraße 64  
Michaelisstraße 3  
Leuthenstraße 19  
deshalb so billig, weil es die Weine direkt in ganzen  
Waggons aus dem Auslande bezieht.

### Echte süße Süßweine

	vom Faß	p. Lt.
Süßwein blutrot oder gelb	.....	1.25
Insel Sames süß	.....	1.50
Tarragona süß	.....	1.40
Malaga goldgelb	.....	1.50
Sherry-Wein	.....	1.60
Vino Wermouth	.....	1.60

In Flaschen auch in höheren Preislagen  
erhältlich p. Lt.

Bowen-Wein	.....	1.30
Rotwein feurig, tiefdunkel	.....	1.20
<b>Obstweine</b> einschl. Flasche		
Cyder vollsüß	.....	0.65
Heldelbeerwein	.....	0.80
Johannisbeerwein	.....	0.85
Stachelbeerwein	.....	0.85
Schaumwein eleg. Aufmachung	.....	1.45

**Stadttheater**  
(Opernhaus)  
Dienstag,  
20 h. n. 22.45 Uhr  
13. Abem. Vorstell.  
Serie A  
Der Wäcker der Heliane  
Mittwoch,  
20 h. n. 22.15 Uhr  
13. Abem. Vorstell.  
Serie B  
„Fidelio“  
Donnerstag,  
20 h. n. 22.30 Uhr  
13. Abem. Vorstell.  
Serie E  
„Der Trompeter“

**EDEN Theater**  
Nikolaisstraße 27  
Zwei Bomben-Schlagler!  
**Um Recht u. Freiheit der Prärie**  
Schärfster Wild-West-Sensationsfilm  
In der Hauptrolle:  
Jack Perrin mit seinem Hengst „Sturwind“  
**Spuk im Schloß**  
Eine märchenhafte Geschichte  
„Hausraubend“ im wahren Sinne des Wortes  
**Nur für starke Nerven!**  
Beginn der Vorstellungen:  
Wochentags 4 1/2, 6 1/2 und 8 1/2 Uhr. Sonntags ab 3 Uhr

**Schauspielhaus.**  
Operettenhaus,  
20. Stages. 20.00  
Täglich 20 Uhr:  
Der Jägerhahn  
Sonntags abends 17 1/2 Uhr:  
Die Jägerhahn

**Lobe-Theater.**  
Tel. Ring 574.  
Dienstag, 20.10.19  
In Reiner Preiser  
Jagdrevue  
Abend 8.00 Uhr  
Sonntag, 21.10.19  
In Reiner Preiser  
Jagdrevue  
Abend 8.00 Uhr  
Dienstag, 22.10.19  
In Reiner Preiser  
Jagdrevue  
Abend 8.00 Uhr

**Circus Busch**  
Schauspielhaus  
Dienstag, 20.10.19  
In Reiner Preiser  
Jagdrevue  
Abend 8.00 Uhr

**Eden Theater**  
Nikolaisstraße 27  
Nachverschiebung  
am Dienstag, d. 14., Mittwoch, d. 15.  
und Donnerstag, den 16. Februar  
von 10 1/4—12 Uhr  
**Das Werden  
des Menschen**  
Von der Empfängnis bis zur Geburt  
mit lehrreich. Vortrag von Herrn  
Dr. med. Kuhn  
Dieser Film ist mit dem im Victoria-Theater  
gezeigten „Das erscheinende Geschlecht“  
unverwechselbar zu verwechseln

**Kappell**  
„Einfach fabelhaft“  
so lautet das Urteil jeder  
Maschinenschreiberin, die auf der  
„Kappell“  
mit geschlossenem Wagenrückbank  
und zwangweiser Großbuchstaben-  
sperrung schreibt. Machen auch Sie  
einen Versuch. Sie werden be-  
geistert sein.  
Bestikvertrieb:  
**Max Arnoldt**  
Fengischer Oble 549  
Eigene Reparatur-Werkstatt.  
«Vertriebler gesucht!»

**Masken**  
Theater-Kostüme  
H. Wiersing  
Telefon Oble 996

**Bullboden und Schutt  
sowie Mutterboden**  
werden in jeder Menge angenommen auf der Bau-  
stelle an der Kroystraße, Dieser Straße. 422

**Becker & Böhm**  
Spezialität: Moderne Büro- und  
Ladenbeleuchtungen  
Eisenwerkplatz 7  
Telefon Oble 319

Reißweisse elegante  
Kleid- und  
Garderobe-  
Käpfe:  
**A. Patalong**  
Eisenwerkplatz 3

**Masken**  
umsonst  
unmöglich aber 200  
von Mk. 2 an 1909  
Gross Auswahl!  
Klohe an der Feldstr. 3  
Die gute billige  
Skat-Karte 75 Pf.  
empfiehlt 4405  
C. Mreischer  
Schmiedebücke 29b

**Masken**  
elegant und sauber  
von 2.00 Mk. an  
verleiht 4544  
Zander, Geilhornstr. 28  
Druckerei Boltswacht  
fertigt moderne Druckarten  
Breslau 2, Flurstraße 46  
**Arbeitsmarkt!**

**Stuhl-  
flechter**  
gelucht. Off. unter BM 3  
Geschäftst. der Stg. erbet.

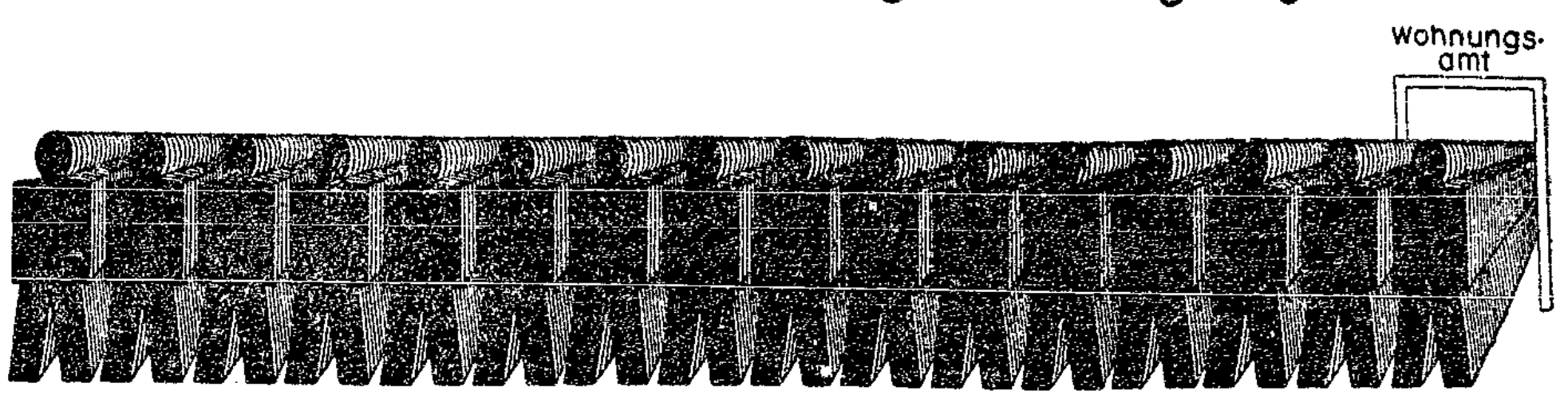
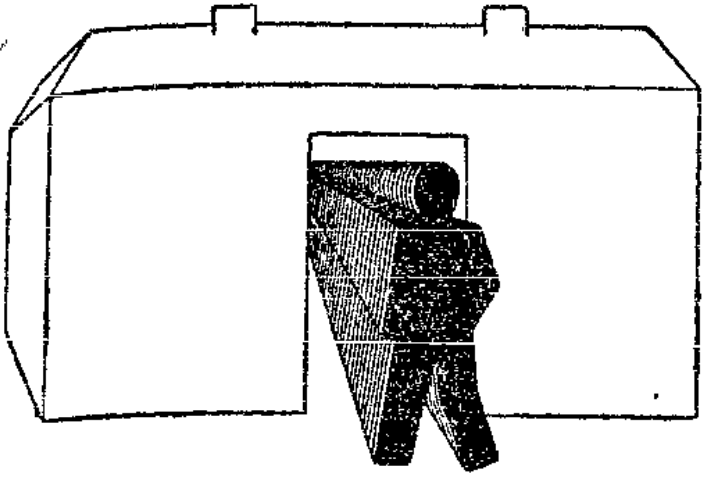
**Reise**  
in Serge, Kitten, Seidenwand,  
Herrenhüte u. Regent  
jeht billig Batteline  
Rth. 2 Rth. Geru 1000 Rth.  
25-50 Rth. Preis-Sch  
fentel 100 Paar 2-8 Rth.  
Kappe Dubend 3-10 Rth.  
Kerze Kiegel 13 Rth.  
1 Dose Erdal 15-30 Rth.  
alles unim Ranz  
Detail und Export  
**Bertold Lippert**  
Heinrichstraße 16  
5. Station Überstraße 17  
und Weingbergstraße 43.

**Perfekter Doppler  
und Durchnäher**  
für Luxus-Artikel  
per sofort gesucht.  
**Schuhfabrik Max Perl**  
Breslau 10, Weinbergsweg 13/20

## WOHNUNGSNOT IN BRESLAU

2587 Wohnungen wurden 1925 vom Wohnungsamt zugewiesen.

aber 41.000 Wohnungsuchende waren durchschnittlich in den Listen des Wohnungsamtes eingetragen.



Jede Reihe - 2500 Wohnungsuchende

(Aus der Ausstellung: „Deutschland und Oesterreich“, Soziale Bildstatistik, am Christophoriplatz.)

OSZELLECHARTS-UND WIRTSCHAFTSMUSEUM IN WIEN

### Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 14. Februar 1928.

### Deutschland — Oesterreich

die Wanderausstellung des Gesellschafts- und Wirtschafts-

Die Wanderausstellung des Wiener Gesellschafts- und Wirtschafts-

Unter diesem Gesichtspunkt ist die Ausstellung gerade für

Zu der Ausstellung selbst ist zu sagen, daß sie sich in mehrere

Die Abteilung Deutschland und Oesterreich

Die Abteilung Wiener Kommunalwirtschaft

Ein Bild schon klärt einfach und scharf über die Ursachen

Wenn dazu noch gesagt wird, daß die moralische Krise

in den städtischen Neubauten nach Lage und Größe der Wohnung

Interessant ist auch, was die Bildstatistik über den Umfang

Daß aber nicht nur das Baugeschäft Wiens bewunderungs-

24 Wädeln, 6 Hemden, 6 Jacken, 1 Badetuch, 1 Trage-

Da für diese Ausstattung nichts bezahlt und auch ein Nach-

In der Abteilung Arbeit und Organisation

wird durch Darstellungen die Entwicklung der Gewerkschafts-

Aufzeichnungen über Typhus- und Tuberkulosesterblichkeit

Die Abteilung Volksgesundheit

Es darf keine proletarische, keine proletarische in

### Achtung! Achtung!

### Zum Filmvortrag: „Das neue Wien.“

Heut, Dienstag, den 14. Februar, finden um 6 und 8 Uhr

abends zwei weitere Vorstellungen mit Vortrag statt.

Zur Beachtung!

1. Jeder Besucher kann nur die Vorstellung besuchen, auf die

2. Die Besucher der Vorstellung, die um 6 Uhr abends be-

3. Die Besucher der Vorstellung um 8 Uhr abends werden

Arbeiter-Bildungsanstalt Breslau

### Das Schlesiische Kohlenforschungsinstitut

Ein Gländchen in Professor Hofmanns Zauberkunst.

Anlässlich des hundertjährigen Bestehens der Berliner

Eines der dreißig Institute ist das für Kohlenforschung

Zur Montag waren die Vertreter der Presse zu einer Be-

Professor Hofmann befasste sich dann näher mit den

Es folgten Ausführungen, wie sich Kohle und Chemie mit-

Einige Produkte eigentlich bereits aus Kohle gewonnen wurden,

Allelei wird erklärt, jede Frage bereitwillig beantwortet,

Für Bücher hat der Deutsche Holzarbeiterverband auf



**Freie Arbeitervereine Breslau e. V.** Ein Lehr-  
gang in Rudern für Anfänger (Männer und Frauen)  
beginnt am 28. und 29. Februar im Wilhelms-Gymnasium,  
Sonnenstraße. Anmeldungen können schon jetzt an jedem Montag,  
Dienstag oder Mittwoch in der Zeit von 8-9 Uhr im Wilhelms-  
Gymnasium erfolgen. Ausweis über freigewerkschaftliche oder  
partei-politische Organisationszugehörigkeit ist mitzubringen. Des-  
gleichen beginnt für die Jugend (16-18 Jahre) der arbeitenden  
Bevölkerung ein Lehrgang am Montag, den 27. Februar. Weitere  
Auskunft durch Schölk, Gellhornstraße 43 I.

**Schneefestes Museum der bildenden Künste.** Mittwoch, den  
15. Februar, wird eine Ausstellung von Zeichnungen, Litho-  
graphien, Radierungen der bekannten Künstlerin Käthe Koll-  
witz eröffnet. Die Ausstellung darf insofern zu den Seltenheiten  
gehören, als fast der gesamte Bestand an Handzeichnungen in  
ihrem Privatbesitz, insbesondere aus den Sammlungen des  
Breslauer Rechtsanwalts Dr. Littmann und Fabrikbesitzer Max  
Singerhut, gezeigt wird. Lithographien und Radierungen  
sind zur Hervorhebung des Gesamtbildes und soweit der  
Raum reichlich, zugelassen.

**4. Ziehungstag Preussische Süddeutsche Klassenlotterie.**  
Wie uns die Lotterierechnung Lehner, Gräbichener Straße 27,  
mitteilt, wurden folgende Gewinne gezogen: 10 000 Mark: 330 721;  
5000 Mark: 100 655, 196 605, 316 951; 3000 Mark: 179 789, 183 344,  
6000 Mark: 91 187, 94 915, 115 431, 117 136, 120 152,  
170 913, 171 338, 208 154, 215 872, 260 727, 278 546, 294 551, 312 309,  
340 747; 2000 Mark: 170 913, 171 338, 208 154, 215 872, 260 727, 278 546, 294 551, 312 309,  
340 747; 1000 Mark: 100 655, 196 605, 316 951; 500 Mark: 1436, 6148,  
111 125, 311 453, 329 455, 370 048, 371 377; 200 Mark: 1436, 6148,  
111 125, 311 453, 329 455, 370 048, 371 377; 100 Mark: 1436, 6148,  
111 125, 311 453, 329 455, 370 048, 371 377; 50 Mark: 1436, 6148,  
111 125, 311 453, 329 455, 370 048, 371 377; 25 Mark: 1436, 6148,  
111 125, 311 453, 329 455, 370 048, 371 377; 10 Mark: 1436, 6148,  
111 125, 311 453, 329 455, 370 048, 371 377; 5 Mark: 1436, 6148,  
111 125, 311 453, 329 455, 370 048, 371 377; 2 Mark: 1436, 6148,  
111 125, 311 453, 329 455, 370 048, 371 377; 1 Mark: 1436, 6148,  
111 125, 311 453, 329 455, 370 048, 371 377.

**Bericht** wird seit dem 10. Februar der Töpferlehrling  
Edmund Schölk, geb. 24. November 1910 zu Breslau, Gabel-  
straße 46 wohnhaft gewesen, 1,70 Meter groß, hellblond, blaue  
Augen, vollständige Zähne, rundes, blaßes Gesicht, kräftige Gestalt.  
Kleidung: blaue Mütze, blaues Jackett, grauer Sweater, braune  
Hosen, schwarze Schuhe, schwarze Socken, schwarze hohe  
Schuhspitze. Nachrichten über den Verbleib des Vermissten  
erhellt die Kriminalpolizei Breslau, Schuhbrücke 46, Zimmer 10.

**Eine unbekannt weibliche Leiche** wurde am Montag nach-  
mittags 1 1/2 Uhr, auf der Leidenstraße ein Herr. Er wurde zu  
Boden geschleudert und erlitt einen Herzenshof sowie Haut-  
abwühlungen. Man brachte ihn zur nächsten Unfallstation.

**Ein Motorradfahrer** fuhr am Montag in der Malapane-  
straße den Direktor Ulrich, Bielestraße 3 wohnhaft, um, der  
zwei Verletzungen erlitt und in seine Wohnung geschafft werden  
mußte.

**Geschäftseinbrüche.** In der Nacht zum Montag wurde in  
ein Geschäft in der Pfaffenstraße eingebrochen. Desradinien im  
Werte von 400 Mark wurden gestohlen. Der Täter, der in der  
selben Nacht auch bei einem Kaufmann in der Hedwigstraße  
Zigaretten und Waren gestohlen hatte, konnte ermittelt  
und festgenommen werden. Die Hälfte der gestohlenen Sachen,  
die er in einem Neubau versteckt hatte, konnte wieder herbei-  
schafft werden.

**Sozialdemokratische Partei**  
Parti-Selektariat:  
**Gewerkschaftshaus, Zimmer 36**  
Telefon: Wite 5052

**Ausstellung** Kantor (Diktelle 18, 21, 22). Morgen abend 8 Uhr bei Kiemer,  
Kreuzstraße 44, wichtige Sitzung sämtlicher Funktionäre. Kein  
Funktionsverfall die Sitzung zu besuchen.  
**Ausstellung** Pappe (Diktelle 9, 41). Do. Freitag abend 8 Uhr bei Stanit,  
Fremdstraße 14, wichtige Funktionäre. Keine Erscheinung dringend  
wichtig.  
**Diktelle 20.** Heute abend 8 Uhr bei Stanit, Bohnhof, Ecke Palmstraße,  
wichtiges Diktellensammlung. Referent Genosse Fritz Marschall, nicht,  
wie kritisch veröffentlicht. Genosse Stanit.  
**Sozialistische Studenten** Gruppe. Heute abend 8 Uhr in der Carlensschule  
spricht Prof. Dr. Marat über „Liberalismus, Sozialismus, Sozialismus“.

**Zunajalitäten.**  
Die Sitzung des Arbeitsausschusses ist am 20 Uhr im Gewerkschaftshaus.

**Zunajalitäten der Arbeitgemeinschaften.**  
Genossen! Das Wochenende bietet für uns eine Fülle von Möglichkeiten,  
das Wissen aller zu bereichern. Geschulte Genossen sind die besten Klassenkämpfer.  
Beachtet deshalb folgenden Veranstaltung: Sonnabend und Sonntag früh ist der  
Wochenendkurs des Genossen G. Graf über „Kolonialpolitik und Arbeiter-  
klasse“. Sonntag, 3 und 4 Uhr, Führung durch die Ausstellung „Oesterreich und  
Deutschland“. Montag große Wahlkundgebung der gesamten Jugend. Referent  
Genosse Graf.  
**Gruppe** Streikener Tor-Größen. SW. Barade, Teichäder, Mittwoch,  
20 Uhr, Arbeitgemeinschaft über Kapitalismus und Sozialismus. Sonntag um  
3 Uhr Führung der Gruppe Streikener Tor und Othmar Tor durch die Aus-  
stellung. Sonntag um 4 Uhr Führung der Gruppen Scheitnis und Popelmitz.

**Freigewerkschaftliches Jugendpatrol.**  
3. M.-Jugend. Heute abend 8 Uhr, Heim 1: Arbeitgemeinschaft über  
Jugendbewegung. (Kollege Hoffmann) — Heim 2: Reflex und Brettspiel-  
abend.

**Achtung!** Donnerstag, den 16. Februar, abends 8 Uhr, im Zimmer 12 des  
Gewerkschaftshauses: Generalversammlung der Jugendgruppe.  
Da wir kurz vor dem Jahreskongress stehen und der gesamte Funktionärskörper  
neu gewählt wird, ist es Pflicht aller Jugendmitglieder unseres Verbandes, dort  
zu erscheinen. Ohne Mitgliedsbuch kein Eintritt.

**Wahlgruppe.** Übungsabende Dienstag, 4 Uhr, Gymnasium zum heiligen  
Geist (Holtzstraße). Jeder Kollege, jede Kollegin, die musizieren, sind hier ein-  
geladen, an unserer Arbeit teilzunehmen. Leiter: Kollege Paul Lese. Übungs-  
material reichlich vorhanden.  
**Sonntags.** Dienstag, den 28. Februar, musikalischer Abend,  
ausgeführt von der Musikgruppe des 3. M.-Jugendliche sowie deren Eltern,  
besonderen Mitglieder unseres Verbandes herzlich eingeladen in die Aula der  
Carlensschule, Leichenstraße, abends 8 Uhr. Gäste der verwandten Organi-  
sationen haben Zutritt.

**Wetterbericht**  
**des Meteorologischen Observatoriums Krietern bei Breslau.**

Hintere den Störungen der 8. Familie gelangten die Südwindänder in  
den Bereich polarer Luftmassen. Im Gebirge lie es zu kalten Schneefällen ge-  
kommen, die bis zu 50 Zentimeter Neuschnee brachten. Da von Westen her  
bereits neue Störungen der 9. Familie eintreten vorbringen, so haben wir auch  
in den nächsten Tagen mit sehr unbeständiger Witterung zu rechnen.

**Das Wetter im Gebirge.**

Von den nachfolgenden Stationen werden der Reihe nach Angaben gemacht  
über: Schneehöhe, Neuschnee, Schnee, einseitigster Spärlichkeitswert  
Heutige Schneehöhe: 150, 6-10, Pulverschnee, St und Nebel sehr gut. Bad  
Hilmsberg: 11, 1-2, Pulverschnee, St und Nebel sehr gut. Schreiberhau: 23,  
3-5, Pulverschnee, St und Nebel sehr gut. Neistädterhaus, Kreuz und Alte  
Schleifke: 150, 3-5, Pulverschnee, St und Nebel sehr gut. Wäldchen:  
45, 3-5, Pulverschnee, St und Nebel sehr gut. Lehmhanshöhe: 60, 2-3,  
Pulverschnee, St und Nebel sehr gut. Schlingebänder: 50, 3-5, Pulverschnee,  
St und Nebel sehr gut. Brunnsteinhöhe: 140, etwas vereist, St und Nebel sehr gut.  
Schleierhaus: 150, 6-10, etwas vereist, St und Nebel sehr gut. Peterbauer:  
160, 3-5, Pulverschnee, St und Nebel sehr gut. Götterberg: 22, 1-5, Pulver-  
schnee, St und Nebel sehr gut. Silberberg: 5, 1-2, Pulverschnee, St mäßig,  
Nebel gut. Hohe Tafel: 75, 1-2, Pulverschnee, St gut, Nebel mäßig. Zimmer-  
mannshöhe: 55, 1-2, Pulverschnee, St und Nebel sehr gut. Bad Reiner:  
13, 1-2, Pulverschnee, St und Nebel sehr gut. Hohe Meide: 160, 3-5, Pulver-  
schnee, St und Nebel sehr gut. Wäldchen: 10, 3-5, Pulverschnee, St und  
Nebel sehr gut. Gläser Schneberg: 100, 11-15, Pulverschnee, St gut, Nebel  
mäßig. Hochhaus: 110, 3-5, Pulverschnee, St und Nebel sehr gut. Koteberg:  
130, 6-10, Pulverschnee, St und Nebel sehr gut. Grunwald: 110, 6-10,  
Pulverschnee, St und Nebel sehr gut. Langwälderhöhe: 15, 1-2, Pulverschnee,  
St mäßig, Nebel gut. Sieben Karfäden: 30, geföhnt, St gut, Nebel mäßig.  
Seibers: 23, 3-5, Pulverschnee, St und Nebel gut. Krammshöhe: 12, Pulver-  
schnee, St und Nebel sehr gut. Jegenhanshöhe: 55, Pulverschnee, St und  
Nebel sehr gut.

**Arbeiter-Sport**

**An alle Sparten!**  
Den Kartellvereinen hiermit zur Kenntnis, daß der Arbeiter-  
Stenographenverein Arends neue Anfangsurteile in der leicht er-  
lernbaren Volksschrift System Arends veranstaltet. Allen  
Schriftführern, Berichterstattern und Verhandlungsausführe-  
nehmern kann die Aneignung der Kurzschriftkenntnis nur  
dringend empfohlen werden. Kursdauer 10 Unterricht-  
abende. Unterricht abends 7 Uhr, im Zwingeramtshaus,  
1. Stod, Zimmer 5. Arbeiter-Stenographenverein Arends.

**Stern I — Bratislawia I 2:1 (1:1).**

Gegen 14 Uhr trafen sich obengenannte Mannschaften zu  
einem Freundschaftsspiel. Schon in der ersten Minute konnte  
Stern das erste Tor buchen, und zwar durch ein Eigentor von  
Bratislawia. Nach kurzem Hin und Her gelang es nun den Rot-  
weissen, nach einem lebendig durchgeführten Durchbruch das alte  
Parierverhältnis wieder herzustellen. Nach vielen verpassten  
Bällen beiderseits ging es nun in die Pause. Nach dem Wechsel schien  
es, als ob sich an dem feindseligen Resultat nichts mehr ändern  
würde. Doch eine Viertelstunde vor Schluss gelang es Stern  
wiederum, durch einen haushohen Schuß auf das Tor in Führung  
zu gehen. Bis Schluss änderte sich nichts mehr und Stern ging  
vergnügt vom Platz. Nun zu den Mannschaften. Stern spielte  
sehr eifrig, nur dürfte die rechte Seite der Stürmer nicht zu lange  
überzeugen. Bei den Bratislawianern klappte es wieder einmal  
abfällig. Nur konnten sich viele nicht mit dem aufgeweckten Platz  
abfinden. Der Schiedsrichter Neumann (Bratislawia) konnte  
gefallen. Seine Entscheidungen waren klar und sicher.

**Freie Turnerschaft Breslau, e. V., 7. Mitteilung, Freitag,**  
den 17. Februar, abends 9 Uhr, Abteilungsverammlung bei  
Kirkle, Tagesordnung: Bericht vom Bezirksrat und Jahresbericht  
vom Kartell. Alle Mitglieder erdienen.

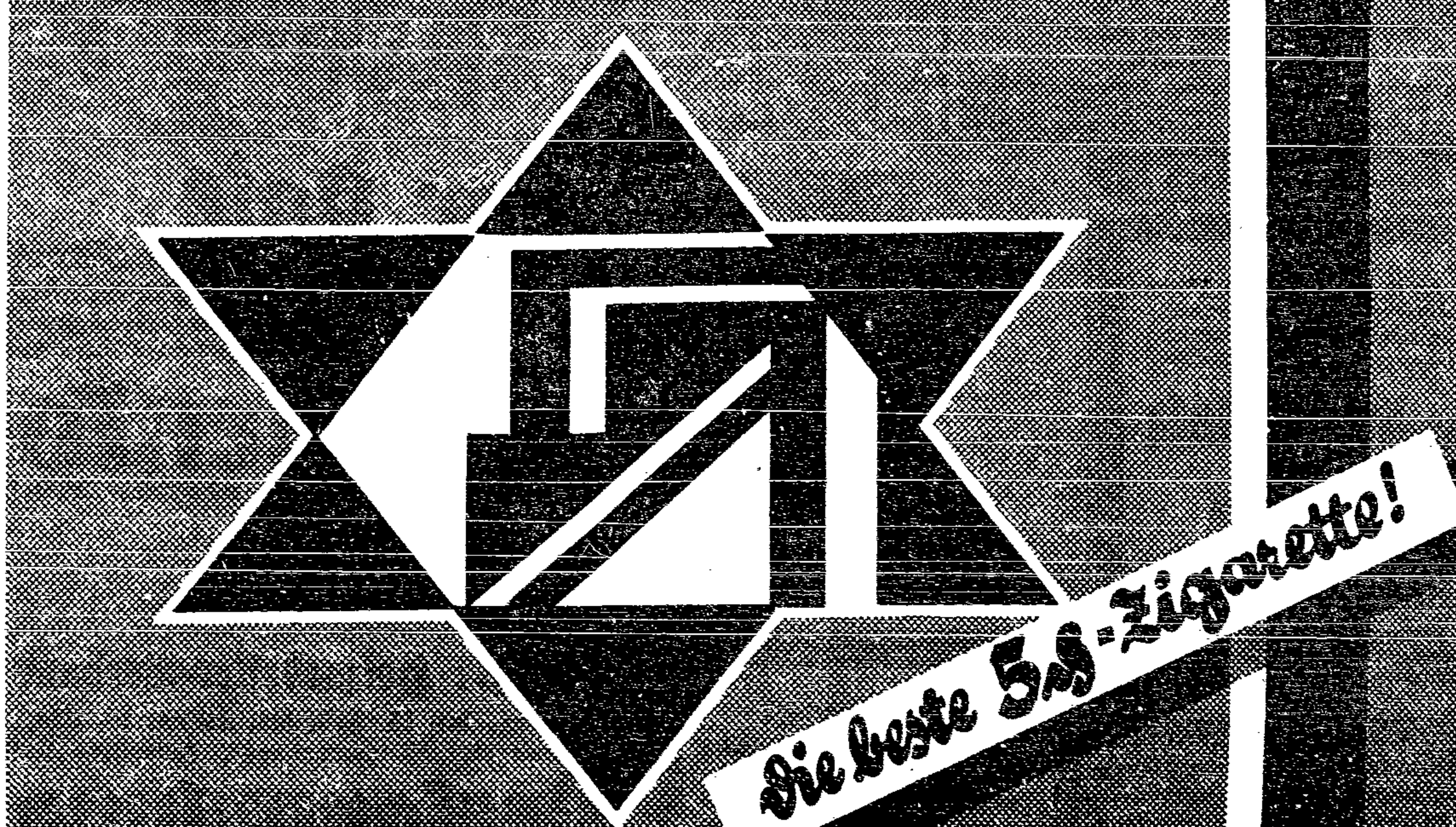
**Arbeiter-Samariter-Kolonie Breslau.** Die am Donnerstag  
fällige Funktionärsversammlung fällt aus. Dafür finden für die  
gesamte Mitgliedschaft Donnerstag abend um 18 1/2 und um  
20 1/2 Uhr zwei Führungen durch die Ausstellung Deutschland —  
Oesterreich statt. Alle Mitglieder treffen sich je nachdem, um  
welche Zeit sie sich beteiligen wollen, eine Viertelstunde vor der  
angegebenen Seiten vor der Ausstellungshalle am Christophor-  
platz.

**Naturfreunde-Lan reis,** Donnerstag, den 16. Februar,  
abends 20 (8) Uhr, tanzt wieder in der Turnhalle Paulinen-  
straße 12. Erscheinen der Mitglieder ist Ehrensache. Vorkonzert  
von 6-8 Uhr. Gäste anderer Lanzkreise herzlich willkommen.  
— Heim 2, Mittwoch abend Lons-Abend im Heim, Michaelis-  
straße 36, Ddr.

**Konzerte — Theater — Vergnügungen.**

**Stadttheater.** Heute Dienstag, Anfang 20 Uhr, als 13. Abonnements-Ver-  
stellung der Serie A: „Das Wunder der Heiligen“ von C. W. Korn-  
gald. Mittwoch, 20 Uhr, als 13. Abonnements-Verstellung der Serie B:  
„Sibelius“.  
**Schauspieler.** Heute, 16.30 Uhr zu kleinen Preisen: „3 Wölfe auf dem“.  
Schauspiel von August Strindberg, 20 Uhr und die folgenden Tage  
„Liebe“, Helldemsel von Alfred Döblin, deutsch von Alfred Wolfenstein, in  
der Inszenierung Paul Barnan. Sonnabend Erstaufführung von „Der Ver-  
weir“ von Edgar Wallace Ehlers. Der Vorverkauf hat begonnen.  
**Theater.** „Das Kamel geht durch das Radebühl“, Lust-  
spiel von Franziska Langner. Der große Heiterkeitserfolg, der täglich vom  
Publikum mit anhaltendem Beifall aufgenommen wird, wird heute und die  
folgenden Tage in der Inszenierung Carl Schels und der Premierebesetzung  
wiederholt.  
**Schauspieler.** Heute Dienstag und täglich geht Franz Lehars neueste  
Schöpfung „Der Jarewitsch“ in Szene.  
**Theater.** Die Vorstellungen am letzten Sonnabend und Sonntag  
waren vollständig ausverkauft, wiederum ein Beweis für die Qualität des  
Februar-Programms, in dessen Mittelpunkt Otto Reutter, Deutschlands bester  
Humorist, steht. Es empfiehlt sich, den Vorverkauf zu benutzen, der jeden Montag  
für die laufende Woche beginnt. Tel. Stephan 34 646.  
**Mittwoch.** Nur nach zwei Tact: „Harem nachts“ Ab Don-  
nerstag, 16. Februar, Doppelgaktspiel Ullrich de Hahndt und Etriede Wertens.

**BULGARIA**



Die beste 50-Zigarette!

**KRONEN**

# Wirtschaft.

## Die Lage der Landwirtschaft im Jahre 1928.

Dem Amtlichen Preussischen Presseblatt wird aus dem Preussischen Landwirtschaftsministerium geschrieben:

Auf Grund der Berichte der preussischen Landwirtschaftskammern ergibt sich folgendes Bild über die Lage der Landwirtschaft in Preußen im Jahre 1928:

**Allgemeines:** Die hohen Steuerlasten machen sich mit dem Fortschreiten des Wirtschaftsjahres immer drückender bemerkbar und haben die Landwirte in zahlreichen Fällen zu Eingriffen in die Substanz gezwungen. Personal- und Realcredite sind fast überhaupt nicht mehr zu beschaffen. Der Grundstückspreis ist kaum nennenswert; es fehlt an zahlungsträchtigen Käufern oder Pächtern.

**Ackerbau:** Feldarbeiten konnten nur an einzelnen Stellen vorgenommen werden, da der Acker fast überall noch gefroren war. Der Stand der Saaten ist im allgemeinen zufriedenstellend. Das Getreide für Mehl und Weizen, doch zeigt sich hier vielfach die Notwendigkeit, für besseren Absatz des Schmelzwassers zu sorgen. Die Preisgestaltung fast aller landwirtschaftlicher Erzeugnisse ist weiterhin ungünstig und steht in keinem richtigen Verhältnis zu der der Bedarfsgegenstände, von denen besonders Futtermittel wieder teurer geworden sind.

**Vegetation und Viehhaltung:** Der Umsatz auf den Pferdewerken ist nicht erheblich. Nur für junge Pferde und solche besserer Qualitäten werden annehmbare Preise gezahlt. Der Rückgang der Milch- und Butterpreise wirkt sich bereits insofern auf die Milchzucht aus, als der Verbrauch an Kraftfuttermitteln nachläßt. Die Schweinehaltung geht infolge ihrer Unrentabilität weiter zurück. Die Bedeutung rationeller Geflügelzucht wird dagegen in bäuerlichen Kreisen immer mehr erkannt.

**Forstwirtschaft:** Stellenweise konnte schon mit den Bodenvorbereitungen für die neuen Kulturen begonnen werden. Im übrigen sind die Holzverkäufe fortgesetzt worden und für Start- und Qualitätsholz im großen und ganzen befriedigende Preise erzielt worden. Vereinzelt hat der Geldmangel der Landwirtschaft leider zu unwirtschaftlichen Holzeinschlägen geführt.

**Feld-, Gemüse- und Weinbau:** Die wechselnde Witterung ist für die Unterwinterung wenig günstig gewesen. Der Erfolg von deutschem Gemüse und Obst geht infolge erheblicher Einfuhr ausländischer Erzeugnisse nur langsam vor sich.

**Fischerei und Teichwirtschaft:** Die Witterungsverhältnisse haben der Fischerei geschadet. Die See- und Küsternfischerei brachte nur geringe Erträge. Auf den Binnengewässern konnte die Fischerei teilweise mit besserem Erfolge durchgeführt werden.

**Betriebsmittel:** Das Angebot war reichlicher als die Nachfrage, da sich die Landwirte infolge Geldmangels große Zurückhaltung auferlegten.

**Landwirtschaftliche Nebengewerbe:** Die Brennereien verarbeiten zum Teil durch Frost beschädigte Kartoffeln, Futter- und Futterrüben.

**Arbeitsverhältnisse:** Der Mangel an einheimischen Landarbeitern für bäuerliche Betriebe, besonders an Knechten und Mägden, macht sich immer heftiger bemerkbar. Die zunehmende Neigung zur Abwanderung in die Städte und zu Arbeitseinstellungen wird auf die neuen gesetzlichen Bestimmungen über die Arbeitslosenversicherung zurückgeführt.

**Sonstiges:** Die Restorationsarbeiten ruhten infolge des Frostes. Die Nachfrage nach Krediten für Dränage zeigt jedoch, daß der Wille zu Bodenverbesserungen vorhanden ist.

**Kostendeckung:** Viele landwirtschaftlichen Betriebe sind durch Mangel an Kreditmöglichkeiten in Verbindung mit den niedrigen Preisen für ihre Erzeugnisse in eine gefährliche Lage geraten, die zu Hilfsmaßnahmen zwingt.

### Der Brennstoffverbrauch Berlins.

Die Stadt Berlin verbrauchte im Jahre 1927 gleich 7.284.179 Tonnen Brennstoff (1926 gleich 6.363.586 Tonnen). Davon waren 4.940.849 (4.178.428) Tonnen Steinkohle und 2.343.330 (2.185.158) Tonnen Braunkohlenschlacke. In den Bezirken waren folgende Reviere bzw. Länder beteiligt: Oberschlesien mit 2.215.000 (1.955.000) Tonnen, Westfalen mit 1.452.000 (1.284.000) Tonnen, Niederösterreich mit 652.000 (592.000) Tonnen, England mit 605.000 (395.000) Tonnen, Sachsen mit 10.000 (13.000) Tonnen, die Tschechoslowakei mit 5000 (3000) Tonnen, Amerika mit 2000 (—) Tonnen. Trotz klarer Gegenwehr konnte England seinen Absatz, der im Jahre 1926 durch den ersten Bergarbeiterkampf beeinträchtigt wurde, im Jahre 1927 fast verdoppeln.

### Auch in England Besserung auf dem Markt.

In England hat sich, wie unser Londoner Mitarbeiter mitteilt, im Jahre 1927 eine merklich günstigere Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt als in den Vorjahren

ergehen. Trotzdem die Depression in wichtigen Industriezweigen fortbauert, war die Durchschnittsziffer der tatsächlich beschäftigten Personen höher als im Jahre 1926. Während der Durchschnittsprozentsatz der verheirateten Arbeitslosen in Großbritannien und Nordirland im Jahre 1921 gleich 17 Prozent, im Jahre 1923 gleich 11,7 und im Jahre 1926 gleich 12,5 Prozent ausmachte, betrug er im Jahre 1927 gleich 9,7 Prozent.

## Gewerkschaftsbewegung.

### Der Bund der technischen Angestellten und Beamten

hielt kürzlich in Striegau seinen achten ordentlichen Gantag ab. Die Tagung wurde durch den Gauvorsitzenden Stümpel eröffnet. In das Gantagsbüro wurden die Kollegen Jurok, Feuchter und Schwiesau gewählt. Von den Ehrengästen wurde nur Gelegenheit genommen, den Gantag zu begrüßen. Es sprachen Begrüßungsworte: Landrat Daubenthaler, ein Vertreter des Deutschen Werkmesserverbandes aus Striegau und Waldburg, Kollege Schulz für den Striegauer Ortsauschuß des ADGB, ein Vertreter des Provinzsausschusses für den Allgemeinen Deutschen Beamtenbund, Kollege Müller für den Zentralverband der Steinarbeiter, Kollege Peters vom Bundesvorstand der Bauab.

Gauleiter Engelman gab seinen Tätigkeitsbericht, der die Fortschritte in der Tarif- und Mitgliederbewegung aufzeichnete, noch bestehende organisatorische Mängel rügte und zum Schluß seines Berichts den Delegierten die erfreuliche Mitteilung machen konnte, daß von den beiden Gaubeamten einzelnen Kollegen in Streitfällen die Gehaltssumme von 17.000 Mark im letzten Jahr erhöht werden konnte. Die Tagung wurde durch den Gauvorsitzenden und der Mandatsprüfungskommission. In der Diskussion hat Kollege Kienig (Striegau) die Gauleitung, sich weiter des aufblühenden Zweiges der Staatsbeamten im Bunde anzunehmen.

Das Thema: Techniker und Rationalisierung behandelte in einer sehr vorzüglichen Weise das Mitglied des Bundesvorstandes, Peters (Berlin). Der Bund bekennt sich zum Fortschritt, zur reiflichen Betriebsorganisation, also grundsätzlich zur Rationalisierung. Diese Rationalisierung, die Mechanisierung und Automatisierung der Arbeit, das sinnvolle Aneinanderreihen der Arbeitsvorgänge, müssen jedoch ihren eigentlichen Zielen zugeführt werden: Vermehrung der Güter, Hebung des Volkswohls, Verbilligung der Waren. Zwar ist die Erzielbarkeit der einzelnen Arbeitskraft gestiegen, aber die Unternehmer lassen die Rationalisierung in ihren eigentlichen Zielen versagen. Der Niedrighaltung der Löhne steht die Steigerung der Preise gegenüber, und hier zeichnen sie ihren Willen auf. Erst den Aktionären Übergewinne, ehe an die Arbeiter und Angestellten gedacht werden kann. Die Armut der Arbeitnehmer soll verewigt werden. Wo Armut herrscht, kann keine Kultur sein. Es ist eine der vornehmsten Aufgaben des Technikerbundes, die Rationalisierung auf ihren ursprünglichen Zweck zurückzuführen. Wir wenden uns gegen die Kräfte, Kartell- und Hochpreispolitik. Wir ringen mit um die Hebung der Konsumkraft der gesamten Arbeitnehmererschaft. Die einseitige Auktionierung der Erfolge der Rationalisierung durch die Unternehmer weist den Weg von der Privatwirtschaft zur Gemeinwirtschaft. Die Arbeitszeit muß verkürzt, das Erwerbseinkommen in der Produktionsprozess eingereicht werden. Die Bundesaufgaben liegen auf der Linie der Interessenwahrnehmung der Volksgenossen. Die Technikererschaft wird in der Durchführung der sozialwirtschaftlichen Seite der Rationalisierung ihren Mann stellen.

Lebhafter Beifall folgte den trefflichen Ausführungen. In der Diskussion wurden die elenden Löhne der Arbeitererschaft scharf kritisiert.

Kollege Stadthausmeister Schwan vom Bundesvorstand sprach über den Ausbau der Unterhaltungsrichtungen des Bundes. Dabei spielte besonders die Erwerbseinkommensteuern eine Rolle, deren Einführung jetzt vom Bundesvorstand gefordert wird. In der Diskussion kam zum Ausdruck, daß die Delegierten hierüber geteilter Meinung waren. Die eingehende Aussprache wurde bis zur Beratung der entsprechenden Anträge vertagt.

Es folgten die Wahlen. Die Zusammensetzung des Gauvorstandes bleibt gegenüber dem Vorjahr unwesentlich verändert. Als Vertreter in den Bundesvorstand gelten dieselben Kollegen wie im Vorjahr. Die Wahl der Delegierten zum Bundestag wird nach den schriftlich vorliegenden Vorschlägen gehandhabt. Der Gauleiter wird von der Konferenz einstimmig bestätigt.

Es folgte die Beratung der Anträge, die dem Gantag in großer Anzahl vorliegen. Sängere Debatten entfielen die Anträge, die sich mit der Altersruhe beschäftigen. Die Meinungen gingen stark auseinander, und erst die Abstimmung brachte infolge einer Klärung, als sich die Mehrheit der Delegierten für die Einführung erklärte. Es sollen im Höchstfalle hierfür Beiträge von 1 Mark monatlich erhoben werden. Die übrigen Anträge beschäftigten sich mit gewöhnlichen Bundesangelegenheiten und wurden in einer Reihe erledigt, daß bei allen Delegierten der Wille zur eifrigen Mitarbeit am weiteren Aufbau der Organisation erkennbar wurde.

Die umfangreiche Tagesordnung war damit erschöpft. Mit herzlichsten Dankworten an die Delegierten für die lebhafteste Teilnahme, an den Gauleiter, Gauvorstand und alle übrigen Funktionäre für die geleistete Arbeit und an die gastgebende Ortsverwaltung für den überaus freundlichen Empfang schloß der Vorsitzende die arbeitsreiche Tagung. Er gab der Erwartung Ausdruck, daß es unter der tätigen Mithilfe aller Mitglieder gelingen werde, den Bund auch im kommenden Jahre neuen Erfolgen entgegenzuführen.

### Der Einspruch des Einheitsverbandes gegen das Besoldungsdiktat

der Reichsbahn ist nunmehr auch den Parteien des Reichstages und der Reichsbahngesellschaft zur Kenntnisnahme übermittelt worden. In dem Schreiben wird gleichzeitig an die Vorschläge erinnert, die vom Allgemeinen Deutschen Beamtenbund und vom Einheitsverband der Eisenbahner Deutschlands seit Jahren wiederholt gemacht worden sind, um den Zustand der Mithilfe zu beseitigen, dem die Reichsbahnbeamten seit Gründung der Reichsbahn-Gesellschaft unterworfen sind und der zu Benachteiligungen der Reichsbahnbeamten auf fast allen Gebieten ihrer Rechts- und Dienstverhältnisse geführt hat. Nachdem die Reichsbahn-Gesellschaft auch bei der Besoldungsreform die im Reichsbahn-Gesetz im Grundgesetz vorgeschriebene Anknüpfungspflicht an die Reichsbahnbeamtenverhältnisse nicht erfüllt hat, erwarten die Reichsbahnbeamten, daß Reichstag und Regierung sich gegen die Benachteiligung der Reichsbahnbeamten in der neuen Besoldung wenden und dafür sorgen, daß die unbillbare Rechtsstellung der Reichsbahnbeamten endlich in ein rechtlich gesichertes Verhältnis umgewandelt wird.

Bei dem Besoldungsdiktat beschränkte sich die „Mitwirkung“ der Gewerkschaften auf einige kurze Besprechungen, die mit den einzelnen Organisationen getrennt geführt wurden und deren Zeitdauer ganze drei Stunden umfaßte. Verbesserungen wurden abgelehnt mit der Erklärung, daß der Entwurf endgültig sei. Durch das Diktat sind nahezu 100.000 Beamte der unteren und mittleren Gruppen schlechter gestellt worden als die Reichsbahnbeamten, mit denen sie in der alten Besoldungsordnung gleichgestellt waren. Nach dem Diktat sollen auch diejenigen Wartegeldempfänger in den Besoldungsplan der Reichsbahn eingegliedert werden, die ihrer rechtlichen Stellung nach Reichsbahnbeamte geblieben sind und infolgedessen der Reichsbahngesellschaft nicht unterstehen. Eine solche Maßnahme würde ungünstig sein. Es würden circa 25.000 Reichsbahnbeamte den Verschlechterungen einer Besoldungsordnung unterstellt, an der weder Reichstag noch Reichsregierung mitgearbeitet haben.

### Die Lohnbewegungen der Werkzeugmacher in der Berliner Metallindustrie.

Vor dem Schlichtungsausschuß Groß-Berlin fanden unter Vorsitz von Gewerbetat Köhner erneut Verhandlungen über die Lohn- und Tarifforderungen der Werkzeugmacher in der Berliner Metallindustrie statt. Die Besprechungen führten wiederum zu keinem Ergebnis, da Gewerbetat Köhner es auch nicht für geraten hielt, einen Schiedsspruch zu fällen. Er gab vielmehr beiden Parteien den Rat, daß diese Fragen in den einzelnen Betrieben zwischen den Belegschaften und den Werkleitungen selbst geregelt werden sollen. Vermutlich dürfte auch diese Bewegung angesichts des bevorstehenden großen Kampfes eine spätere Erledigung finden.

### Die Regierungsparteien gegen die Landarbeiter.

Die Regierungsparteien des Reichstages haben eine Interpellation eingebracht, die sich mit den bekannten Klagen über die Vermehrung der Arbeitslosen ziffer auf dem flachen Lande beschäftigt und wiederum das Märchen aufstellt, daß an dieser Vermehrung der Wegfall der Bedürftigkeitsprüfung schuld sei.

Die Interpellanten haben gefordert, im Reichsarbeitsblatt ist längst festgestellt worden, daß man „in die weitestgehenden Nachfragen der sprunghaftigen Steigerung der Unterstützungsziffern den Fortfall der Bedürftigkeitsprüfung nicht mit einstellen“ kann.

### Die Streikbewegung im nordwestböhmischem Bergbau

hat gestern früh auf den Gruben im Brüxer, Komotauer und Tepliczer Revier begonnen. Die Grubenbesatzungsvereine haben sich auf allen Gruben eingefunden. Nur auf den Staatlichen Gruben Julius II und Julius III sind die Maurer und Zimmerleute nicht angefahren. Die Restarbeiten werden auf diesen Gruben von den Aufsehern verrichtet. Auf der Grube Pring Eugen stellen sich zwei Leute zu den Erhaltungsarbeiten ein. Im Kladozer, Pilsener und Opatowitz Revier wird normal gearbeitet. Auf der Grube in Handlova in der Slowakei finden gegenwärtig Verhandlungen über die Lohnforderungen der Bergarbeiter statt. Das Revier-Bergamt in Knittberg vermittelte die Verhandlungen mit 52 Angestellten der „Kleinen Grube“ in Gradel bei Reichenberg, wo seit dem 9. Januar gestreikt wird.

**Sauftien-Anzeigen**

Am 11. Februar verschied plötzlich und unerwartet meine liebe Frau, unsere liebe, kerngesunde Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante

**Anna Glatz**

im Alter von 51 Jahren.

Breslau, Lehnstraße 52/54.

**Die trauernden Hinterbliebenen**

Bestattung Mittwoch, den 15. Februar um 10 Uhr, von der Leichenhalle der Poliklinik Friedrichstr. 25.

**100% KALK**

im Waschkessel vernichtet 15 gr. Seife!

Deshalb ist es sehr wichtig, daß Sie das kalkhaltige Leitungswasser vor dem Waschen mit einigen Handvoll Henko-Bleich-Soda weichmachen!

**Henko** Henke's Wasch- und Bleichsoda

bindet den Kalk und erzeugt die Weiche des Regenwasser!

**Danksagung!**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an der Beerdigung des verstorbenen **Paul Engel** sagen wir dankend den Angehörigen der Sozialdemokratischen Partei, dem Reichsanwalt, der Schlichter-Kommission und besonders **Herrn Pfeiffer** ihr herzlichste Dank.

**Herzlichen Dank.**

**Die Hinterbliebenen.**

**Deutscher Holzarbeiter-Verband**

Mittwoch, den 15. Februar, nachm. 5 1/2 Uhr, im Saal der „Wilhelmsburg“, Reudorfstraße 52:

**Verammlung**

der Arbeitnehmer aus den Tischlereibetrieben.

Tagesordnung:

**Stellungnahme zum Lohnschießspruch.**

Nachbesuch, Karte oder bei Erwerbslosen die Erwerbslosenzettel zur Reklamtrolle mitbringen.

**Die Ortsverwaltung.**

**Geld borgt**

auf Pfänder jeder Art

**Leibhaus**

Leibnizstraße 1, 1. Etg.

Reichweite elegant

**Stadthaus**

Norm. Mohaupt

Reudorfstraße 1, 1. Etg. 1921

über Albrechtstraße

Spezial-Liste

ohne Anzahlung in 10 Monatsraten

1000 Mark

Präsident

1000 Mark

**Einladung der Eisenbahn-Betriebsräte**

zur 24. Sitzung

**Michaelis Schmiedt**

im Alter von 41 Jahren.

Ein ständiges Arbeitsverhältnis besteht.

Die Einbürgerung der Eisenbahn-Betriebsräte

Bestattung Mittwoch, den 15. Februar, um 10 Uhr, von der Leichenhalle der Poliklinik Friedrichstr. 25, Halle 2.



## Die Jungin Hilde Scheller während ihrer Vernehmung



## Schwerer Schneesturm im böhmischen Erzgebirge.

Längs des Erzgebirgskammes herrschte Sonntag ein überaus starker Schneesturm, der zeitweise orkanartigen Charakter annahm. Die Kammstrassen sind stellenweise bis zu 1 1/2 Meter hoch verweht und für den Autoverkehr unpassierbar. Auch Fuhrwerke und Schlitten konnten sich nur mühsam einen Weg bahnen. Durch den Sturm wurden an vielen Stellen auch die Telefon- und Telegraphenleitungen vollkommen zerstört.

## Die Unwetterkatastrophe in Norwegen.

Ueber die Naturkatastrophe im Distrikt von Bergen werden jetzt nähere Einzelheiten bekannt. Am Ellinger Tal haben Erdstöße furchtbare Verwüstungen angerichtet. Ein Landwirt wurde hier bei dem Versuch, sein Vieh zu retten, getötet. An einer anderen Stelle wurde die Frau eines Landwirts getötet, während ihre neun Kinder teilweise sehr schwere Verletzungen erlitten. Nach den bisherigen Feststellungen wurden etwa 200 Häuser zerstört und zwanzig Personen getötet, sowie eine Anzahl verletzt. Verschiedene hundert Stück Vieh kamen um. Man rechnet damit, daß die Bergen-Bahn Anfang nächster Woche wieder fahrbar sein wird.

## Der schwere Sturm

Der Ende voriger Woche England heimjuchte, hat nach den bisherigen Feststellungen elf Menschen das Leben gekostet. Außerdem ist eine Barke mit sechs Mann Besatzung in der Nähe der Morley-Mündung gesunken. Die Kathedrale in Lincoln ist erheblich beschädigt worden.

## 30 Fischer ertrunken.

Von den etwa 400 Fischern, die während eines Sturmes von der Kronstädter Küste auf Eisschollen, die sich losgelöst hatten, fortgetrieben wurden, sind nach einer Funkmeldung eines ausgesandten Wasserflugzeuges etwa 30 Personen umgekommen. Die übrigen erreichten Land, ein Teil von ihnen die finnische Küste.

## Hochwasser in der Arim.

Infolge des Hochwassers der Bergströme wurden die niederen Stadteile von Dschankoi bei Simferopol auf der Arim überschwemmt und die Bahnsümpfe unterspült. In der Umgebung sind zahlreiche Dörfer überschwemmt und Dutzende von Häusern zerstört, viel Vieh und Getreide vernichtet worden. Auch einige Personen sind umgekommen.

## Ausbruchsvorfall in Roabit.

Am Montag wurde in dem Untersuchungsgefängnis Berlin-Roabit am helllichten Tage ein Ausbruchsvorfall unternommen. Als ein bestimmter Trupp von Untersuchungsgefangenen morgens um 9 Uhr auf den Gefängnishof hinausgeführt wurde, wurde plötzlich eine Strickleiter über die Mauer hinweggeworfen. Ein Gefangener, der zu den ersten ins Freie gelangten gehörte, stürzte eilig über den Hof und kletterte auf der Strickleiter hinauf. Er war schon fast hinüber gelangt, als ein Gefängnisbeamter den Flüchtling noch im letzten Augenblick an den Seilen packte und herunterzog. Sofort verschwand auch die Strickleiter. Die Nachforschungen ergaben, daß die Helfershelfer zu ihrem Versuch eine Stelle ausgewählt hatten, die von einem Hause in Alt-Roabit über mehrere Heide und Gänge bis an die Gefängnismauer führte. Vor dem Ausgang Alt-Roabit hat ein Auto gehalten. Der verhinderte Ausreißer besaß, von dem Plan etwas gemerkt zu haben. Angeblich hat ihm die Strickleiter gar nicht gegolten.

## Einbruch in die Georgenische in Berlin.

In der vergangenen Nacht hatten Eindrehler der Georgenische in der Nähe des Alexanderplatzes in Berlin einen Besuch ab. Mit Hilfe eines Nachschlüssels drangen sie durch eine Seitentür ein und brachen vier Opferläden auf. Dann öffneten sie in der Sakristei mehrere Schränke und stahlen daraus vier Altar- und vier Kanzeldecken. Der Schrank mit den Silbergeräten blieb ihnen verborgen. Auch die Teppiche liegen sie liegen.

## Die fallige Anakafia vor Gericht.

Vor dem Amtsgericht Berlin-Schöneberg sollte am Montag der Verleumdungsprozess des Chefredakteurs der Berliner Nachtausgabe des Lokalanzeigers gegen die verantwortlichen Redakteure der Tagesblätter „Rundschau“, Dr. Mann und Rudolf Gans, wegen öffentlicher Verleumdung durchgeführt werden. Auch gegen die Verfasserin einer Artikelserie über die angebliche Anakafia in der Tagesblätter „Rundschau“, Frau von Rathlef-Sellmann, ist von dem Kläger Anklage angebracht worden. Der jugenbergsche Nachtblatt hatte leinerzeit behauptet, Anakafia sei ein echter Sprößling der Romanows. Unmittelbar darauf „fallarte“ das Blatt sie mit gleicher Bestimmtheit als eine Schwindlerin, namens Frieda Schanzlawski. Die Tagesblätter „Rundschau“ warf der „Nachtausgabe“ daraufhin vor, daß sie für die angebliche Verleumdung von der Familie des Großherzogs von Sachsen 25 000 Mark erhalten habe. Der Vorliegende verweigerte den Beginn der Verhandlung einen Vergleich zwischen den Parteien

anzustreben. Als sich das als falsch herausstellte, wurden die Verhandlungen um vier Wochen verlegt. Der Verleumdete stellte den Parteien anheim, sich bis dahin über die „Anakafia“ zu einigen.

## Das Autounglück am Reichstagsufer.

Zu dem Autounglück am Reichstagsufer in Berlin, bei dem, wie gemeldet, zwei Insassen des in die Spree gekürzten Kraftwagens, eine Frau und deren achtjähriger Sohn, ertrunken sind, erfahren wir noch, daß der Fahrer des Kraftwagens, der nach Angaben des Chauffeurs der verunglückten Droßke diese gerammt und dadurch das Unglück verschuldet haben soll, sich gestern früh bei der Polizei meldete. Es handelt sich um einen älteren Fahrer namens Krafert, der seit 25 Jahren einen eigenen Wagen fährt. Krafert behauptet, daß der Unglücks-Wagen ihn überholte und vor ihm wieder in die richtige Fahrbahn einbog. Er bestreitet, den Wagen gerammt zu haben. Er sei auch nicht geflohen, sondern nur davongefahren, um Hilfe herbeizuholen. Als er zurückkam, waren Feuerwehr und Polizei bereits mit den Rettungsarbeiten beschäftigt. Die Droßke Kraferts wurde beschlagnahmt, um durch genaue Untersuchungen auf etwaige Beschädigungen festzustellen, ob er den Vorderwagen angefahren hat oder nicht.

## Einbruch bei Karl Ebert.

In dem optischen Geschäft von Karl Ebert, dem jüngsten Sohn des verstorbenen Reichspräsidenten, wurde in der Nacht zum Montag ein Schaufenstereinbruch verübt. Die Diebe schlugen die Scheibe des Geschäfts in der Martin-Luther-Straße in Berlin ein und „angelten“ mehrere wertvolle Feldstecher und Operngläser heraus. Schon einmal haben Eindrehler dem erst seit einem Vierteljahr bestehenden Geschäft einen Besuch abgestattet und für 3000 Mark Ware gestohlen.

## Wahnsinnstat eines Chemannes.

Der 24 Jahre alte Arbeiter Albert Thiel in Trampenau, Kreis Großer Werder bei Danzig, verlor wahrscheinlich nach einem vorausgegangenen Streit, seine Ehefrau erheblich mit einem Taschenmesser an der linken Wange, am Hals und am linken Arm. Die Frau brach ohnmächtig zusammen. Der Täter glaubte, seine Frau ermordet zu haben und verübte Selbstmord, indem er sich mit dem Taschenmesser die Kehle durchschnitt. Das Motiv zu der Tat ist unbekannt. Der Täter soll an Wahnvorstellungen gelitten haben.

## Der Berliner Schülermordprozess



hat infolge seiner Begleiterscheinungen allgemein großes Aufsehen erregt. Unser Bild zeigt den jugendlichen Angeklagten Paul Kranz, die Hauptzeugin des Prozesses, die 16jährige Hilde Scheller und den sehr aktiven Verteidiger des Kranz, Dr. Frey.

## Ungetreue Angehefte.

Vor etwa acht Tagen wurden in dem Warenhaus der Firma Karstadt in Schwerin umfangreiche Diebstähle entdeckt, über die erst jetzt der Öffentlichkeit Mitteilung gemacht wird. Die bisherige Untersuchung hat ergeben, daß ein großer Teil der etwa hundertköpfigen Angestelltenchaft fortgesetzt Waren verschwinden ließ. Außerdem hat eine Persönlichkeit der Geschäftsleitung namhafte Beträge durch Fälschung von Guthabenscheinern veruntreut. Die Diebstähle wurden dadurch aufgedeckt, daß aus den Kreisen des Publikums eine Anzeige bei der Schweriner Staatsanwaltschaft erstattet wurde. Die unehelichen Angestellten hatten mit einem größeren Kreis von Helfershelfern Verbindungen. Sie traten als Käufer in dem Warenhaus auf. Die „Auftraggeber“ reckten ihnen dann in geeigneten Augenblicken heimlich Waren zu. Der Gesamtwert der gestohlenen Waren beziffert sich auf einige tausend Mark. Bis jetzt sind vier Angestellte des Karstadter Warenhauses als Hauptverdächtige festgenommen worden. Weitere Verhaftungen stehen bevor. Ein Teil des Diebesguts konnte bereits wieder herbeigeschafft werden.

## Nicht Verletzte bei einem Autounfall in Köln.

Sonntag abend ereignete sich in Köln auf der Militärtrasse ein schwerer Automobilunfall. Ein vollbesetzter Autobus rief mit einem Personenwagen zusammen und schlug um. Acht Personen wurden erheblich verletzt, fünf davon mußten mit schweren Knochenbrüchen ins Krankenhaus eingeliefert werden. Der Führer des Omnibus wurde verhaftet.

## Schweres Automobilunglück.

Sonntag nachmittag ereignete sich in Egers (Rhein) ein schweres Automobilunglück. Auf der Straße von Egers nach Reuwig wurde ein mit fünf Personen besetztes Auto von einem anderen Auto beim Überholen in hartem Tempo angefahren. Das Auto überschlug sich und zerstörte an einem Hochspannungsmast. Von den Insassen wurde ein 19-jähriges Mädchen auf der Stelle getötet und ein anderes junges Mädchen sowie eine Frau schwer verletzt, während die beiden anderen Mitfahrer unverletzt blieben. Das Auto, das das Unglück herbeigeführt hatte, fuhr in rasendem Tempo unkontrolliert davon.

## Angeklagter Paul Kranz und sein Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Frey.



## Eisenbahnunfall in Oesterreich.

Beim Verschoben im Bahnhof Söll-Deukental rollten Sonnabend abend 6 Uhr 12 Güterwagen fort und stießen im Nachbarnbahnhof Wörgl auf den zur Abfahrt bereitstehenden D-Zug Paris-Wien auf. Dadurch wurde die Lokomotive dieses Zuges mit dem Drehgestell zum Entgleisen gebracht. Durch den Unfall wurden im D-Zug sechs Passagiere, der Gepäckträger und ein Angestellter der Internationalen Schlafwagen-Gesellschaft leicht verletzt.

## Mord und Selbstmord.

In einem Hotel im Bahnhofsviertel in München hatten sich am Freitag ein 23 Jahre alter Mann und eine 24 Jahre alte Frau eingemietet und im Fremdenbuch mit dem Namen Kapellmeister Fischer aus Würzburg mit Frau eingetragen. Der Mann hatte erklärt, sie seien von der Reise ermüdet und bäten, man solle sie am nächsten Tage nicht wecken. Der Wunsch wurde beachtet. Als auf das Klopfen am Nachmittag nicht geöffnet wurde, brang man in das Zimmer ein. Die beiden Hotelgäste lagen tot in ihren Betten. Die Frau hatte einen Schuß hinter dem rechten Ohr, der Mann einen Schuß im Mund. Allem Anschein nach hat er zuerst die Frau, dann sich selbst erschossen.

## Eine 2 Kilometer lange Lawine.

Bei Chamberg ist eine mehr als 2 Kilometer lange Lawine von Mont Couvertie niedergegangen, wo gerade ein Sportplatz abgebrochen abhielt. Mehrere Teilnehmer wurden verletzt, zwei konnten nicht gerettet werden.

## Verhaftung eines Defraudantenpaares.

Die Firma Giesche in Wilsen, die Besitzerin einiger Gruben, ermittelte gegen den ehemaligen Direktor Keil und seine Sekretärin Strafanzeige, weil die beiden gemeinsam einige hunderttausend tschechoslowakische Kronen veruntreut haben sollten. Die Defraudanten wurden ins Wilsener Kreisgericht eingeliefert.

## Maulwürmer in Posen.

Ein unbekannter Mann kam in Posen in das Lebensmittelgeschäft der Frau Kowalka in der Buler-Straße 9 und verlangte Geld. Die Frau flüchtete, worauf der Mann die Frau an der Wange leicht und deren Tochter durch Schüsse in den Unterleib schwer verletzte. Darauf flüchtete der Mann, formäher Schüsse abgebend und verbarrikadierte sich in einem Hause. Aus seinem Versteck schoß er nahezu zwei Stunden auf die Straße. Darauf nahm er sich das Leben. Neben dem Banditen fand man drei Revolver und noch 70 Patronen.

## Ermordung dreier Denksicher in Posen.

In der Kolonie Ryszewek bei Wloclawek sind am 9. Februar der deutsche Kolonist Julius Wall, seine Köchin und sein Dienstmädchen einem furchterlichen Verbrechen zum Opfer gefallen. Man fand in der Küche die schrecklich zugerichtete Leiche der 65 Jahre alten Köchin Wilhelmine Winter, im Hofe die an einem Balken aufgehängte Leiche des 25-jährigen Dienstmädchens Grete Berthe und im Korridor hing die Leiche des Wohnungsinhabers Julius Wall. Nach den bisherigen Ermittlungen sind ein Paar Stiefel und 40 Stroh von den Tätern geraubt worden. Bis jetzt sind vier Personen verhaftet, die der Tat verdächtig erscheinen.

## Großfeuer in Lyon.

Durch eine Feuersbrunst wurde ein 4000 Quadratmeter großes Lager elektrischer Kabel eines Kabelwerkes in Lyon vernichtet. Die Feuerwehr mußte sich darauf beschränken, ein Vorkriegsgebäude des Brandes auf die Nebengebäude zu verhitlen. Der Schaden beträgt etwa 10 Millionen Frank. Der Betrieb des Kabelwerkes, das etwa 1000 Arbeiter beschäftigt, wird durch den Brand nicht in Mitleidenhaft gezogen.

## Mehrere Dampfer an der Bretonischen Küste in Seenot.

Mehrere ausländische Dampfer haben an der Bretonischen Küste durch Rantivbruch um Hilfe gebeten. Sie befinden sich infolge der seit 48 Stunden in der dortigen Gegend herrschenden Stürme in Seenot.

## Explosionskatastrophe in einem russischen Bergwerk.

Auf einer der Gruben in dem russischen Bergwerk in Stalino im Donezbecken, wo die deutsche Firma Thyssen arbeitet, ereignete sich eine Explosion, als ein deutscher Steiger im Büro, trotz der Warnungen seines Chefs eine Riffe Dynamit mit Hilfe eines eisernen Hammers zu öffnen versuchte.

## Eisenbahnunglück.

Auf dem Bahnhof Claremont (New-Hampshire) entgleisten 17 Güterwagen. Hierdurch entstand eine Feuersbrunst. Vier Personen fanden den Tod.

## Das erste Teleskopgespräch mit San Francisco.

Sonntag abend um 8 Uhr wurde von Berlin aus das erste transatlantische Ferngespräch mit San Francisco geführt. Das Gespräch dauerte elf Minuten. Die Verständigung war sehr gut und so laut und rein, wie bei einem Stadgespräch. Auch der amerikanische Teilnehmer äußerte sich dem Anrufenden im selben Sinne.

## Tödlicher Flugzeugunfall in Orland.

Wie aus Jeme (Wienland) gemeldet wird, stürzte dort ein Militärflugzeug in einer Höhe von 100 Meter ab. Der Führer wurde getötet.

